

Neue Handarbeiten.

Der Fleiß und die Schaffenskraft des größten Theiles der Frauenwelt kann die Handarbeit nicht entbehren. Selbst in den Stunden, die der Erholung gewidmet sein sollen, muß die raffine, nimmermüde Hand eine Beschäftigung haben, und spielend schafft sie jene reizvollen Erzeugnisse, die zum Schmuck des Hauses dienen.

Widerlein in rothem oder anderem waschlichem Stidgarn. Zum Schluß wollen wir noch die gekästelten Besenmuttererbsen erwähnen, die mit cremefarbenem Garn oder Seide gearbeitet werden.

Die Toilette der Römerinnen.

Einer der wichtigsten Bestandtheile des römischen Hauses war das Ankleidezimmer der Herrin desselben. Mit dem kostbarsten Luxus ausgestattet, gleich es doch einigermaßen einem chemischen Laboratorium, so sehr war es mit Phiole, Töpfen, Tiegeln und Vasen angefüllt.

und Pulver oder Essenzen, deren Natur wir nicht genau kennen, in die Augen geträufelt, um diesen einen tiefen Glanz zu verleihen. Auch wurden mittelst Pinsels und schwarzer Farbe Buntmalerei's Gemalt - Vorläufer der Schönheitsplaster der Rokokozeit.

Eine Hochzeits-Reise.

Nielsen, da herein, hier sind nicht so viel Leute! Er stieg in den Abtheil und reichte dann seiner Frau die Hand, damit sie sich beim Entsteigen auf dieselbe stütze.

Tränen in ihren Augen auf, als der Zug sich in Bewegung setzte. Sie führte ihr Taschentuch zum Gesicht. Es ist doch schrecklich, wenn man denkt, daß man nun ganz auf sich angewiesen ist...

unser Geld schwand, statt zu wachsen, und wir haben ein Jahr nach dem andern vergehen, bevor wir heirathen konnten. Und an die Hochzeitsreise war schon gar nicht mehr zu denken...

Die Kunst, sich zu kleiden.

Jede Dame will begreiflicher Weise nicht nur angezogen sein, sondern auch durch die Art der Bekleidung Wohlgefallen erregen. Die Schlanke sowohl wie die Dicke, die Grobe wie die Kleine, Alle glauben Anspruch auf unsere Bewunderung zu besitzen.

eine zu hohe Schulter besitzt, braucht deshalb nicht gleich zum Bandagisten zu eilen, sondern kann sich dadurch helfen, daß auf dem einfarbigen Stoffe der Taille ein schräglaufer Besatz angebracht wird, wie es unser Bild zeigt.



Büsten-Aufbesserung.

Sehr wichtig ist die Wahl der Farbe des Stoffes für die Wirkung der persönlichen Erscheinung. Es ist bekannt, daß Weiß 'forpulent macht', und Grau steht im selben Rufe.

Watte Stoffe machen schlanker, glänzende Stoffe fatter. Auch dieser Grundsatze will beachtet sein. Nicht jeder Dame steht ein Atlas- oder ein Satin Dufschleier.



Die hohe Schulter.

Schultern und Arme sollen auch berücksichtigt werden. Damen mit hängenden Schultern können sich viel eher eine toleete Gestaltung des Puffärmels erlauben, als solche mit geraden oder hochgehenden Schultern.

Eine Mode-Verirrung, die auch unter Angeverletzt ist, die Wahl von Perlenketten etc. als Besatz eines Trauerkleides. Selbst in sogenannten hochgehenden Ketten huldigt man oft dem Grundsatze: je mehr Perlen, desto tiefer die Trauer.

Wie der Gar reißt.

Wenn der russische Kaiser sich auf Reisen begibt, sind besondere Vorkehrungen nöthig. Schadhafte Eisenbahnanlagen und verkehrliche Unzulänglichkeiten können in gleicher Weise dem Leben des Monarchen gefährlich werden.



Unberufen sich dem Bahndamm nähern kann. Alle Brücken werden wiederholt auf das Weinstück inspiziert. Zum Schluß fahren höhere Officiere mit einem schnell verfahrenen Eisenbahn-Velociped die Strecke abzumachen.

— Ahnung los. Junge Frau: Sieh Mann beim Anblick dieses Frühjahrsbüdens geht mir das Herz auf! Nun? Weist Du jetzt nicht, was Du zu thun hast? Gelegter (troden): Mein wirklich nicht, mein Kind! Was könnte man auch mit so einem ausgegangenen Herzen anfangen!



Für große Damen.

Aus diesen optischen Gesetzen geht hervor, daß fentrecht gestreifte Kleider die Figur der Trägerin größer, also schlanker, erscheinen lassen, während die Benutzung des gestreiften Stoffes in waagerechten Linien die Figur verkleinert.

Für zu groß gewachsene Damen — viele wollen allerdings nicht zugeben, daß in der zu großen Länge ein Fehler liegt, und ohne Kenntniß der übrigen Proportionen ist ein Urtheil nicht denkbar — wird der Schneider so arbeiten müssen, daß drei horizontale Kreise die Fünftheiligkeit des Halswulfs aufheben: am Halse als Krage, am Taillenschnitt als dreierter Gürtel und am Rocksaum als Besatz.



Für kleine Damen.

Ein großer Theil der Damenvwelt ist infomeren von der Natur dienlich ausgestattet, als der Mangel jeglicher Büste der Gestalt etwas Steifes gibt. Runde, schwellende Formen verleihen der Frau ganz besonderen Liebze, und mit vollem Recht spötteln wir über die Edgigkeit englischer Modisten.

Da natürlich nicht alle Kleider einer Dame dieselbe Taillenausschmückung aufweisen dürfen, so haben unsere Modisten noch ein anderes, gleichfalls unerschöpfliches Mittel zur Hand, um dem Mangel der 'Büste' abzuwehren. Es werden bauschige Einfüge gemacht, oder man arrangirt eine Fülle von Spitzen so geschickt, daß eine unumkehrliche Form zu Tage tritt.